

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg  
FAU Erlangen-Nürnberg  
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Studiengang an der WISO: internationales Wirtschaftsrecht

E-Mail: <mailto:>

Gastuniversität: ESC Rennes School of Business

Gastland: Frankreich

Studiengang an der Gastuniversität: Advanced Undergraduate Program (AUP)

Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): WiSe 2012/ 13

### **Themenbereiche:**

#### 1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Über den International Day kann man sich über verschiedene Partneruniversitäten informieren. Entscheidet man sich für Frankreich als Austauschland, besteht die Möglichkeit zwischen französisch- und englischsprachigen Partneruniversitäten zu wählen. Benötigt wird nun ein ausführliches Motivationsschreiben, welches direkt an den betreffenden Lehrstuhl gesendet wird. Für die ESC Rennes, eine zweisprachige Grande École, konnte man das Motivationsschreiben auf Deutsch, Englisch oder auf Französisch schreiben. Bei einem überzeugenden Schreiben wird der Student dann zu einem Auswahlgespräch eingeladen.

Obwohl ich an dem festgelegten Termin verhindert war, konnte ich problemlos ein Einzelgespräch bei Prof. Ammon wahrnehmen. Das Gespräch war sehr entspannt und komplett auf Deutsch. Um mein Sprachniveau einschätzen zu können, sollte ich lediglich ein paar Sätze auf Französisch sagen.

Hierbei ist zu erwähnen, dass es bei der Auswahl für die ESC Rennes gerade nicht darauf ankommt, schon perfekt Französisch sprechen zu können. Im Gegenteil - derjenige, der bereits fließend Französisch spricht, wird auch gerne an eine französischsprachige Partneruniversität nach Frankreich weiterempfohlen.

Nach ein bis zwei Wochen kommt dann hoffentlich eine Zusage.

#### 2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Die Bewerbung an der Gasthochschule ist reine Formsache. Es muss lediglich ein englischsprachiges Motivationsschreiben und der Lebenslauf an die ESC Rennes geschickt werden.

#### 3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Das Wichtigste sind wohl die Learning Agreements. Da ich schon im 6. Semester an der FAU war, wurde ich dem Advanced Undergraduate Program zugeteilt. Ansonsten gibt es noch das Undergraduate Program (üblich für Bachelor) und das Master Program. Jeder bekam von der Gastuniversität eine Liste von Kursen, aus denen man frei wählen konnte. Anschließend musste man sich um die Learning

Agreements an der FAU kümmern und lies sich diese daraufhin bestätigen. Hat man sich für bestimmte Kurse entschieden, meldet sich der jeweilige Student mit dem von der Gastuniversität erhaltenen Login-Daten über ein Onlineportal an. Leider gab es hier bei einigen Logins technische Probleme, die mich glücklicherweise nicht betrafen.

Es kam jedoch auch vor, dass Austauschstudenten plötzlich nicht mehr für Kurse angemeldet waren und diese Kurse nun nicht mehr besuchen durften. Dies war vor allem dann ärgerlich, wenn man eine gewisse Anzahl an ECTS-Punkten benötigte. Aber keine Sorge, vor Ort gab es immer verständnisvolle Ansprechpartner, die bei derartigen Problemen hilfsbereit zur Verfügung standen.

Wichtig ist, sich rechtzeitig um eine Unterkunft zu kümmern. Dabei kann man sich von der Universität, dem sog. Accommodation Team, unterstützen lassen. Diese Teams schlagen dann Unterkünfte vor, mit denen die meisten meiner Freunde eine Wohnung gefunden haben.

Ich habe selbständig über leboncoin.fr und appartager.com eine WG gesucht. Dabei gilt das Motto „nicht aufgeben“. Es ist zwar nicht so einfach, aber letztendlich habe ich mit etwas Glück eine WG mit einem französischen Kunststudenten nah am Zentrum gefunden. Das Problem bei einer privaten Suche ist, dass in vielen Fällen eine erste Miete oder eine Kaution vorab überwiesen werden soll. Ich hatte bei meiner Suche enormes Glück und konnte ein Zimmer von einer Französin übernehmen, die im selben Zeitraum ein Erasmus-Semester in Schweden gemacht hat. Deshalb musste ich auch das CAF (Wohngeldzuschuss für Studenten) nicht separat beantragen.

Trotz des Mehraufwandes würde ich es jedem empfehlen, sich selbst auf die Suche nach einer WG zu machen, da hierbei die Chance besteht, zusammen mit Einheimischen zu leben und die Sprache besser zu lernen.

#### 4. Anreise / Visum

Ende August bin ich zusammen mit sieben anderen Studenten in zwei Autos nach Rennes gefahren. Eine Liste, wer alles aus Nürnberg nach Rennes geht, bekommt jeder Student auf der ersten Erasmusveranstaltung an der FAU. Rund 1.200 km sind es bis nach Rennes – das dauert ca. 10 – 12 Stunden. Die Benzin- und Mautkosten beliefen sich p.P. auf ca. 60 €.

Eine andere Möglichkeit wäre mit dem Zug/ Flugzeug nach Paris und dann mit dem TGV nach Rennes. Fährt man mit dem Zug, ist es ratsam sich vorher die Card 12-25 zu kaufen, um bis zu 50% zu sparen. Die Karte kostet 50 Euro, lohnt sich aber vor allem dann, wenn man einige Ausflüge mit dem Zug plant. Das Welcome-Team der ESC bietet auch einen Abholservice an. Sie holen dich direkt vom Bahnhof ab und fahren dich zu deiner Unterkunft.

#### 5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Wie schon erwähnt, besteht die Möglichkeit, sich Unterkünfte von der Universität vorschlagen zu lassen. So haben viele meiner Freunde in Mehrzimmerwohnungen, meist zusammen mit anderen Deutschen oder Erasmusstudenten, gewohnt. Die Wohnungen waren meist im Stadtviertel Villejean, nahe der U-Bahn Station „Kennedy“. Dies ist zwar auf Grund der Lage und der viele Wohnblocks nicht das schönste Wohnviertel, doch haben hier die meisten Studenten gewohnt. Zudem gibt

es dort einen großen Supermarkt, einen Fußballplatz und gute Anbindungen zur ESC sowie ins Stadtzentrum.

Ich hatte eine WG 15 Gehminuten von St. Anne (Zentrum) gefunden. Die Wohnung war zwar super gelegen und günstiger als die in Villejean, jedoch hatte ich schlechte Anbindungen zur ESC und nachts fahren leider keine Busse mehr.

Am Besten sucht man nach einer Wohnung die entweder zentral (St.Anne oder Republique) an einer Metro Station oder an der Bus Line 4 gelegen ist. Die Buslinie 4 fährt zur ESC und ist zudem auch der „Star de nuit“ – dieser fährt Donnerstag bis Samstag die ganze Nacht. ([www.star.fr](http://www.star.fr))

## 6. Einschreibung an der Gastuniversität

Die Einführungswoche dient zur Orientierung. Es ist sehr gut organisiert und es wird alles erklärt. Es gibt zum Beispiel einen Computerkurs indem man lernt, wie das doch sehr komplexe Netzwerk der Uni zu nutzen ist. Außerdem bekommt jeder Student eine eigene Emailadresse und einen Uni-Account, in dem alle Kurse und Prüfungstermine eingetragen sind. Weiterhin bekommt jeder einen Studentenausweis und füllt alle notwendigen Formulare für die Einschreibung aus.

## 7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Betreuung der Austauschstudenten an der ESC ist sehr gut. Zum einen gibt es das Welcome-Team, welches bei Fragen stets zur Verfügung steht. Aber auch die fachliche Betreuung ist sehr gut. Somit findet man sich schnell in der Uni zurecht. Ein Buddy Programm gab es bei uns nicht.

## 8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Studieren an der ESC ist nicht vergleichbar mit der FAU. Grundsätzlich sind die Klassen kleiner, es gibt mehrere Prüfungen, Präsentationen und es besteht eine Anwesenheitspflicht während des Semesters (abhängig vom jeweiligen Kurs).

Folgende Kurse habe ich besucht:

- Strategic Management Fundamentals (internationale Unternehmensführung)
- Financial Market & Portfolio Management ( Investition und Finanzierung)
- Organisational Behaviour (Betriebspädagogik)
- French Culture
- French Language

## 9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich habe die Kurse French Language und French Culture auf Französisch besucht. Bevor man einen Französischkurs besuchen kann, wird ein Einstufungstest am Computer durchgeführt. Keine Angst, der Test ist nicht besonders schwer und jeder darf einen Sprachkurs besuchen. Man wird in verschiedene Levels eingestuft und demnach in Klassen eingeteilt. Beide Kurse, French Language und French Culture, dauerten je drei Stunden und waren bei uns immer mittwochs den ganzen Tag.

## 10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

An der ESC gibt es eine Médiathèque – die Bibliothek. Diese ist zwar verglichen mit unserer Bibliothek sehr klein, trotzdem findet jeder einen Platz zum Lernen.

Außerdem gibt es einen Computerraum, der für Recherchearbeiten sehr nützlich ist. Für die Pausen gibt es einen „Studentenclub“ – ein großer Raum mit Kicker, Wii, Billard und vielen Sitzgelegenheiten.

In der Mittagspause gibt es in der Cafeteria in der Uni immer 3 - 4 Gerichte zur Auswahl zu akzeptablen Preisen.

Etwas günstiger (3,10 Euro) ist es in der großen Mensa bei Villejean. Die Auswahl dort ist riesig und zu jedem Essen bekommt man Wasser, Baguette und ein Dessert oder einen Salat dazu.

## 11. Freizeitangebote

Die ESC organisiert viele Events. Es werden zum Beispiel Ausflüge nach Mont St. Michel, Disneyland, Paris und Amsterdam angeboten.

Legendär sind vor allem die von der ESC organisierten Feiern – sog. Open-Bar-Partys - meist mittwochabends. Hierbei handelt es sich fast immer um Mottopartys. Diese finden außerhalb von Rennes statt, Shuttlebusse werden aber organisiert. Die Eintrittsbänder sind sehr begehrt. Es lohnt sich also diese frühzeitig zu kaufen. Unbedingt mitmachen ☺

An der Uni selbst ist auch immer etwas los. Wine & Cheese Abende, international Day, Free breakfast, Girls Day, uvm.

Es wird also nie langweilig. Und dank Facebook ist man auch immer auf dem neusten Stand und verpasst keine Events.

## 12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Rennes ist ein kleines Städtchen voller Studenten und hat viel zu bieten. Das Leben spielt sich hier das ganze Jahr draußen in den zahlreichen Cafés, Bars und Crêperien rund um Place St. Anne, ab.

So oft wie möglich sollte man den Markt am Place de Lices besuchen. Dieser findet jeden Samstag bis 13 Uhr statt. Dort gibt es frischen Fisch, leckere Muscheln, Obst und Gemüse und vieles anderes.

Sehr schön ist auch der Parc Thabor, unweit vom Zentrum entfernt, in dem sich in den warmen Monaten alle jungen Leute treffen.

Berühmt ist in Rennes die „Rue de la Soif“! Dort wird bei jedem Wetter draußen auf der Straße vor den Bars gefeiert.

Es gibt es auch einige Clubs. Am beliebtesten waren bei uns die beiden Clubs „Pyms“ und „L'Espace“. Vor 0:30 ist der Eintritt meist noch kostenlos. Die Preise für Getränke in den Clubs sind ziemlich teuer, dennoch wird bis in die frühen Morgenstunden gefeiert. Ungewohnt war, dass man in die meisten Clubs weder seine Jacke noch seine Handtasche mithinein nehmen durfte.

In Rennes und Umgebung gibt es das ganze Jahr über unzählige Festivals. Sehr schön war z.B. das Trans Musical, ein großes Musikfestival etwas außerhalb der Stadt. Aber auch im Stadtzentrum spielten einige Bands in vielen Bars.

Holt euch unbedingt den „Sac à Trucs“! Den gibt es entweder auf dem „TamTam-Festival“ oder in der Nähe der U-Bahn „Charles de Gaulle“. Der „Sac à Trucs“ beinhaltet viel Infomaterial von Rennes und Umgebung. Wichtig ist vor allem das kleine grüne Heft in dem mehrere Gutscheine und Rabatte für „Neuzugänge“

gegeben werden. So kann man unter anderem kostenlos Schlittschuhlaufen oder günstig ins Kino gehen.

### 13. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Ich habe mir, da ich kein CAF beantragt habe, kein Bankkonto eröffnet. All meine Freunde haben es über die ESC an der „Crédit Agricole“ gemacht.

Da ich also kein Bankkonto hatte, habe ich mir anstelle eines Vertrages eine Prepaidkarte von „Orange“ für mein Handy gekauft. Diese hat mit einer Laufzeit von drei Monaten 50€ gekostet.

Darüber hinaus ist es sehr ratsam, sich ein zweites Handy aus Deutschland mitzunehmen.

### 14. Fazit

Ein Auslandsemester an der ESC Rennes kann ich jedem nur empfehlen. Die vier Monate vergingen viel zu schnell. Trotz dieser kurzen Zeit habe ich Freunde aus der ganze Welt gefunden und unglaublich viel erlebt.

Wer die Chance bekommt, sollte sie wahrnehmen. Ich wünsche euch ganz viel Spaß!

*Danke für Ihr Engagement!*